

Profil „Bewegtes Leben – ein Leben in Bewegung“



Konzept

Was treibt uns an? Wie können wir dies steuern? Wo endet die Leistungssteigerung und beginnt die Schädigung unseres Körpers und Geistes? Bestimmen Gene unser Leben und was hat dies mit Ökologie und Nachhaltigkeit zu tun? Fragen, die unser Leben - die uns bewegen werden. Mit den beiden profilgebenden Fächern Sport und Biologie werden diese Fragen nicht nur theoretisch, sondern in vielerlei Hinsicht praktisch untersucht. Wir werden Trainingspläne ausarbeiten, biomechanische Prinzipien testen und uns mit Motivation, Angst und Doping auseinandersetzen. Wir untersuchen aber auch Prozesse im Körper, die unser Leben und unser Leistungsvermögen bestimmen und beeinflussen.

Das Profil „Bewegtes Leben – ein Leben in Bewegung“ richtet sich also an leistungsmotivierte Schüler_innen, die einerseits bereit sind, sich vielseitig körperlich zu betätigen und andererseits an sporttheoretischen und biologischen Fragestellungen interessiert sind.

Semesterübersicht

Semester		12.1	12.2	13.1	13.2
Titel		Evolution des Sports	Talent und Doping	Sport und Nachhaltigkeit	Wahrnehmung und Steuerung
Projekte / Exkursionen		Debattierwerkstatt	St. Pauli / HSV, Studienreise		
Profil-fächer	Sport	Trainingslehre Kraft / Ausdauer	Bewegungslehre Volley- / Fußball	Sportpsychologie Leichtathletik	Ungewohnte / exotische Sportarten
	Biologie	Molekulargenetik und Gentechnik	Ökologie und Nachhaltigkeit	Evolution und Zukunftsfragen	Neurobiologie und Verhalten
Seminar		Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten	Berufsorientierung und Betriebspraktikum	Selbst-, Prüfungs- und Konfliktmanagement	Präsentieren, Kommunizieren, Evaluieren

Profil „Aktiv in Sport und Politik“



Konzept

Sport ist ein zivilgesellschaftlicher Akteur, der Fairness und Respekt als Werte hochhält und als seine Merkmale nach außen trägt. Der organisierte Sport, der als unabhängig, frei und parteipolitisch neutral gilt, wird als Spiegel der Gesellschaft immer wieder mit aktuellen sozialen, gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen konfrontiert. Im Gegenzug versucht Politik immer wieder und mehr denn je, Bereiche des Sports für sich in Anspruch zu nehmen und sich über den Sport zu stabilisieren, indem politische Konflikte punktuell sportlich ausgetragen werden – in Form von Boykotten, Sanktionen, Doping. Die facettenreiche Entwicklung des Sports und dessen Öffentlichkeitswirkung wecken immer mehr politische, wirtschaftliche und v.a. mediale und kommerzielle Interessen.

Im Profil „Aktiv in Sport und Politik“ können sich die Schüler in fächerübergreifenden Projekten u.a. mit folgenden Fragen auseinandersetzen: Warum finden sportliche Mega-Events, wie die Olympischen Spiele oder die Fußball-Weltmeisterschaft, zunehmend in Schwellenländern statt? Wie sehr greifen Sportgroßveranstaltungen hier in das soziale Gefüge ein und welche politischen Entscheidungen führen zu ihrer Vergabe an diese Länder, die oft von sozialer Ungleichheit und lückenhafter Rechtsstaatlichkeit geprägt sind? Was kann Politik auf regionaler bzw. kommunaler Ebene für die Förderung der Gesundheit der Bevölkerung beitragen? Welche Präventionsmaßnahmen für eine gesündere Lebensweise und eine zeitgemäße Mobilität der Bevölkerung gibt es bereits in Hamburg, welche machten Sinn für unseren Stadtteil? Welche Bewegungsmöglichkeiten bieten die heutigen modernen Städte wem überhaupt? Wie steht es um die Zukunft des Sports in unseren Städten? Wie vertretbar sind Outdoor-Sport und insbesondere Skifahren angesichts ihrer ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen vor Ort? Was kann Sport gesellschaftlich bewirken und inwiefern spiegeln sich gesellschaftliche Normen im Sport wider? Durch welche Strukturen, Institutionen und Entscheidungsprozesse werden Freizeit- und Profisport maßgeblich bestimmt?

Semesterübersicht					
Semester		12.1	12.2	13.1	13.2
Titel		Beweg dich – Beweg was!	Nachhaltig in Bewegung	Politik in Bewegung	Gesund und gemeinsam in Bewegung
Projekte / Exkursionen		Debattierwerkstatt, Skatepark, Veloroute	Organisation eines Schulsportfestes, FidZ, Studienreise		Experteninterview (Landessportamt, Polizei o.ä.)
Profil-fächer	PGW	Politik und demokratisches System Rolle der Medien im politischen Prozess, Politische Partizipation	Wirtschaftssystem und Wirtschaftspolitik Wohlstands- und Wachstumskonzepte, Steuern, Verschuldung	Internationale Politik und Internationale Konflikte Internationale Beziehungen, Globale Verantwortung und Interdependenz	Gesellschaft und Gesellschaftspolitik Gesellschaftlicher Wandel, Gesundheitspolitik, Wohlfahrtsstaat
	Sport	Anatomie Trainingslehre I Ausdauertraining Zivilisationskrankheiten (Entstehung, Prävention), Bewegungsverhalten in der Bevölkerung	Biomechanik, Bewegungslernen Bewegungsentwicklung beim Kind Gerätturnen Trainingslehre II Übertraining	Sportpsychologie (Aggressionen, Motivation, Mentales Training) Stresscoping u. Emotionsregulation durch Sport u. Bewegung Entspannungsverfahren	Fitness (gesundheitlicher Benefit von) Krafttraining Sportverletzungen / -schäden Doping
Seminar		Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten	Berufsorientierung und Betriebspraktikum	Selbst-, Prüfungs- und Konfliktmanagement	Präsentieren, Kommunizieren, Evaluieren

Profil „Fokus Mensch“



Konzept

Das Oberstufenprofil „Fokus Mensch“ stellt sich die Frage nach der Natur des Menschen aus verschiedensten Bereichen der Philosophie und Biologie. Den philosophischen Kern bilden das Weltverstehen, die Reflexion über uns selbst und unseren Ursprung, das Moralverständnis und die Genese von Wissen. Die Biologie ergänzt hier die philosophische durch die naturwissenschaftliche Perspektive. Das Oberstufenprofil befasst sich mit den Ursprüngen des menschlichen Wissens und Seins, mit dem wissenschaftlichen Perfektionismus und mit dem Menschen als freies und selbstbestimmtes Wesen.

Durch eigene Schwerpunktsetzung der Schüler_innen lassen sich z.B. bestimmte neuronale Vorgänge des Gehirns in den Fokus nehmen oder verschiedene Kernprobleme, wie z.B. die Frage nach der Willensfreiheit aus neuronaler Sicht. Wie ist der Mensch, sind wir also? Ergänzend zu den philosophischen Gedanken können beispielsweise Möglichkeiten und Grenzen der Gentechnik, der evolutionäre Ursprung des Menschen, der Mensch als Teil der Biosphäre und neuronale Voraussetzungen menschlichen Verhaltens sowie Ziele, Methoden und Probleme wissenschaftlicher Forschung betrachtet werden.

Semesterübersicht

Semester		12.1	12.2	13.1	13.2
Titel		Der Mensch im Ursprung	Der Mensch in seiner Perfektion	Der Mensch innerhalb wissenschaftlicher Forschung	Der Mensch als freies Wesen
Projekte / Exkursionen		Debattierwerkstatt	Studienreise	Wege der Wissenschaft	Willensfreiheit oder Illusion?
Profil-fächer	Philosophie	Erkenntnistheorie	Metaphysik	Wissenschaft	Freiheit
	Biologie	Molekulargenetik und Gentechnik	Ökologie und Nachhaltigkeit	Evolution und Zukunftsfragen	Neurobiologie und Verhalten
Seminar		Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten	Berufsorientierung und Betriebspraktikum	Selbst-, Prüfungs- und Konfliktmanagement	Präsentieren, Kommunizieren, Evaluieren

Profil „homo digitalis“



Konzept

Im Mittelpunkt des Profils steht der Mensch (homo), der sich in der technisch-digitalen Welt bewegt. Den philosophischen Kern bilden das Weltverstehen, die Reflexion über uns selbst und unseren Ursprung, das Moralverständnis und die Genese von Wissen. Die Physik ergänzt hier die philosophische durch die naturwissenschaftliche Perspektive. Das Oberstufenprofil stellt sich also die Frage nach dem Wissensstand des Menschen aus verschiedensten Bereichen der Philosophie: Erkenntnistheorie, Wissenschaft, Freiheit und Metaphysik. Es befasst sich mit den Ursprüngen des menschlichen Wissens, wie z.B. vom Mythos zum Logos bis hin zum wissenschaftlichen Perfektionismus u. a. in Bezug auf den physikalisch-technischen Fortschritt, weiterhin mit dem Menschen als freies und selbstbestimmtes Wesen bis hin zu der Frage des Ursprungs – dem Big Bang. In der Physik widmet sich das Oberstufenprofil dem aktuellen Wissensstand zu den großen Konzepten: Teilchenkonzept, Wellenkonzept, Quantenkonzept und Feldkonzept. Vom Phänomen zur allgemeinen Theorie, von der sinnhaften Wahrnehmung zur reduzierten mathematischen Beschreibung führt uns der physikalische Erkenntnisweg.

Durch die Schwerpunktsetzung der Schüler_innen des zweiten Profilsfaches wird der Blickwinkel durch einen physikalischen Ansatz erweitert und in der Gestaltung von Projekten intensiviert. Wir möchten beispielhaft bestimmte physikalische Vorgänge in den Fokus nehmen oder verschiedene Kernprobleme wie z.B. die Frage nach wissenschaftlichen (Erkenntnis-) Prozessen und ihren Grenzen unter einer philosophischen Perspektive betrachten. Ergänzend zu den philosophischen Gedanken können beispielsweise Möglichkeiten und Grenzen der Technik sowie der Mensch als rationales Wesen und neuronale Voraussetzungen menschlichen Verhaltens betrachtet werden.

Semesterübersicht					
Semester		12.1	12.2	13.1	13.2
Titel		Perspektiven der Realität	Vom Mythos zum Logos	Der Mensch als freies & selbstbestimmtes Wesen	Der Mensch und das Sein im Ursprung
Projekte / Exkursionen		Debattierwerkstatt, Gehirn im Tank und Museum der Illusionen	Social Dilemma, Teilchenbeschleuniger, Studienreise	Strafe und Schuld	Gottesbeweise - Kirche und heliozentrisches Weltbild
Profil-fächer	Philosophie	Erkenntnistheorie	Wissenschaft	Freiheit	Metaphysik
	Physik	Schwingungen und Wellen	Quantenphysik	Teilchen im elektromagnetischen Feld	Gravitation
Seminar		Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten	Berufsorientierung und Betriebspraktikum	Selbst-, Prüfungs- und Konfliktmanagement	Präsentieren, Kommunizieren, Evaluieren

Profil „Lebens(s)Räume und Nachhaltigkeit“



Konzept

Täglich wird mehr Lebensraum unseres Planeten unwiderruflich zerstört, was das weltweite Artensterben weiter beschleunigt.

Momentan verbrauchen wir (Europäer) mehr als doppelt so viele natürliche Ressourcen, wie es eine nachhaltige Nutzung zuließe. Die biologische Vielfalt zu erhalten ist ein wichtiger Bestandteil im Konzept der Nachhaltigkeit, denn soziale, ökonomische, ökologische und politische Folgen des Verlusts an biologischer Vielfalt können fatale Dimensionen annehmen. Dabei geht es auch um die Verantwortung für unsere Umwelt sowie einen nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen der Erde.

Das Oberstufenprofil „Leben(s)Räume und Nachhaltigkeit“ hinterfragt, wie die Ressourcen und Artenvielfalt erhalten werden können. Es befasst sich mit den Ursachen und Auswirkungen der Schädigung unserer Umwelt, wie der Intensivierung der Landwirtschaft, dem Klimawandel, der zunehmenden Umweltverschmutzung etwa durch Mikroplastik und der Übernutzung. Daraus lassen sich weitere Konzepte für den zukünftig möglichen Arten- und Umweltschutz ableiten.

Semesterübersicht					
Semester		12.1	12.2	13.1	13.2
Titel		Vielfalt	Lebensräume	Komplexität des Lebens	Erhaltung der Arten
Projekte / Exkursionen		Debattierwerkstatt	Studienreise		Beispiel Wildbienen o.a.
Profil-fächer	Bio-logie	Molekulargenetik und Gentechnik Grundbauplan des Lebens – die genetische Vielfalt als Teil der Biodiversität	Ökologie und Nachhaltigkeit Wechselwirkungen und der Erhalt der natürlichen Lebensräume	Evolution und Zukunftsfragen Ursprung des Lebens und Entstehung der Artenvielfalt	Neurobiologie und Verhalten Umwelt wahrnehmen, integrieren und reagieren
	Geo-graphie	Stadt- und Siedlungs-geographie Urbaner Lebensraum und seine nachhaltige Gestaltung	Geoökologie Geoökosysteme und deren Beeinflussung durch den Menschen	Räumliche Disparitäten Globale Ungleichheiten und Handlungsmöglichkeiten	Globale Problemfelder Artensterben als globales Problem und Handlungsstrategien
Seminar		Wissenschaftspropä-deutisches Arbeiten	Berufsorientierung und Betriebspraktikum	Selbst-, Prüfungs- und Konflikt-management	Präsentieren, Kommunizieren, Evaluieren

Profil „Be in balance – gesund in die Zukunft“



Konzept

Im Mittelpunkt dieses Oberstufenprofils steht der Mensch als biopsychosoziales Wesen. Vor dem wissenschaftlichen Hintergrund der Gesundheitsförderung und der Public Health blicken wir ganzheitlich auf unser Gesundheitsverhalten, unsere Lebensqualität und die damit zusammenhängende Zufriedenheit. Um dies zu erreichen, ist es notwendig Kompetenzen im Bereich der Ernährung, Bewegung und im Stressmanagement aufzubauen. Häufig bestehen in der Gegenwart immer noch traditionelle, jedoch wissenschaftlich überholte Vorstellungen von Körper, Geist und Seele sowie von Gesundheit und Krankheit. Daher befassen wir uns auch mit der historischen Entwicklung des Gesundheitsbegriffs, der Wandlung des Menschenbildes, also von einer mechanistischen zu einer ganzheitlichen Perspektive, sowie der Änderung des Blickwinkels von der Pathogenese (Krankheitsentstehung) zur Salutogenese (Gesunderhaltung). Hierbei haben die Begriffe Resilienz (= psychische Widerstandskraft) und Ressourcenorientierung eine hohe Bedeutung. Sehr aktuell und gesellschaftsrelevant sind auch exzessive Verhaltensweisen, sodass Maßlosigkeit und Süchte wichtige Themen sind. Hierzu werden kurz- und langfristige Perspektiven der Selbstregulation erarbeitet.

Semesterübersicht					
Semester		12.1	12.2	13.1	13.2
Titel		Menschliche Grundlagen	Menschliche Beweglichkeit	Menschliche Entwicklung	Menschliche (Ir-) Wege
Projekte / Exkursionen		Debattierwerkstatt, Vorlesungsbesuch, Dialog im Stillen/ Dunkeln	Studienfahrt, Dialog im Alter		Expertengespräche im Gesundheitswesen, „Irren ist menschlich“ (UKE)
Profil-fächer	Psychologie	Psychische Grundfunktionen: Wahrnehmung, Lernen kognitiv geleitetes und biographisch geprägtes Gesundheitsverhalten	Kommunikation, Identität, Entwicklung und Persönlichkeit Veränderbarkeit von Eigenschaften, Einstellungen, Persönlichkeit	Emotionen: Frustration und Aggression Stressmanagement, Emotionsregulation	Gesundheit / Krankheit und Psychotherapie Work-Life-Balance, Glück, Resilienz, Selbstregulation, Sucht
	Biologie	Molekulargenetik und Gentechnik Genetische Hintergründe von Gesundheit und Krankheit	Ökologie und Nachhaltigkeit Mensch im Ökosystem	Evolution und Zukunftsfragen Entstehungsgeschichte des Menschen	Neurobiologie und Verhalten Nervensystem, Sucht u. Neurotransmitter
Seminar		Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten	Berufsorientierung und Betriebspraktikum	Selbst-, Prüfungs- und Konfliktmanagement	Präsentieren, Kommunizieren, Evaluieren

Profil „Globaler Blick“



Konzept

Sport und Geographie verzahnen sich dort, wo es um die Nutzung von Räumen zum Sporttreiben geht: Ob in der Auseinandersetzung mit dem Naturraum als Erlebnisressource, bei der Planung von Sportstätten und -gelegenheiten oder in der Vermarktung von Städten, Landschaften und Regionen. Sport und Raum lassen sich nicht voneinander trennen. Im Gegenteil: Jedwede Form sportlicher Praxis nutzt, produziert, gestaltet und verbraucht Raum. Im Profil „Globaler Blick“ werden sich die Schüler_innen in fächerübergreifenden Projekten u.a. mit folgenden Fragen auseinandersetzen: Inwiefern bieten uns heutige moderne Städte Bewegungsmöglichkeiten? Was hinterlassen sportliche Großveranstaltungen wie Fußball-Weltmeisterschaften oder die Olympischen Spiele den Städten, Regionen und ihren Bewohnern? Welche verbleibenden baulichen und infrastrukturellen Maßnahmen können tatsächlich (sportlich) sinnvoll durch die Bevölkerung nachgenutzt werden? Inwiefern greifen diese Mega-Events in das soziale Gefüge ein und verteilen den öffentlichen Raum neu? Wie kann Sporttourismus und Trendsport / Outdoorsport so funktionieren, dass er sowohl ökologisch und ökonomisch als auch sozial verträglich ist? Ist Skifahren angesichts des Klimawandels überhaupt noch vertretbar?

Semesterübersicht

Semester		12.1	12.2	13.1	13.2
Titel		Nahaufnahme Mensch und Stadt	Umwelt im Blickpunkt	Fokus Missverhältnisse	Der globale Blick
Projekte / Exkursionen		Debattierwerkstatt, Die Kehrseite der Medaille: Nachhaltigkeitsaspekte bei der Planung von Sportgroßveranstaltungen: Räume des Sports – Städte des Sports	Studienreise, Der ökologische Impact von Sporttourismus, Outdoor- und Trendsportarten. Sport im Erlebnisraum Natur	Menschenrechte und Reorganisation von öffentlichem Raum im Zuge der Planung von Mega-Sport-Events	Hat Skifahren eine Zukunft? Konzepte zur Förderung von nachhaltigem Tourismus in den Alpen.
Profilfächer	Geographie	Stadt- und Siedlungsgeographie	Geoökologie	Räumliche Disparitäten	Globale Problemfelder
	Sport	Anatomie Trainingslehre I Ausdauertraining	Biomechanik, Bewegungslehre Gerätturnen Trainingslehre II	Sportpsychologie	Fitness Krafttraining
Seminar		Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten	Berufsorientierung und Betriebspraktikum	Selbst-, Prüfungs- und Konfliktmanagement	Präsentieren, Kommunizieren, Evaluieren